

# ERFOLGE UND STRAFEN beim Hundetraining

## THEORIE UND PRAXIS DES PET CORRECTORS

Dr. Roger Mugford, Tierpsychologe und Geschäftsführer, The Company of Animals

Das menschliche Verhalten wird durch Erfahrungen geprägt, die lohnend oder strafend sein können. Überfahren Sie eine rote Ampel und Sie werden bestraft. Leisten Sie gute Arbeit und Sie werden belohnt. Die wissenschaftliche Studie über das Lernen bei Tieren zeigt, dass deren Kognition (Gedanken) und Emotionen auf eine ähnliche Weise bestimmt werden: jeder Aspekt ihres Verhaltens hat Konsequenzen und kann positive, negative oder neutrale Auswirkungen haben. In der Tabelle unten finden Sie eine Zusammenfassung darüber, wie Tiere und Menschen lernen.

**Positive Verstärkung**  
(etwas Gutes hinzufügen)

**Negative Verstärkung**  
(etwas Schlechtes wegnehmen)

**Negative Bestrafung**  
(etwas Gutes wegnehmen)

**Positive Bestrafung**  
(etwas Schlechtes hinzufügen)

Im letzten Jahrhundert wurden Hundetrainer von Studien zum Thema Lernen bei Tieren wie Laborratten beeinflusst – dazu gehört u. a. der Einsatz von Instrumenten, die Strafen in Form von elektrischen Stößen abliefern oder eine genaue Dosierung von Futter, Wasser oder Wärme ermöglichen. So wurden Elektroschock-Halsbänder immer öfters von Hundetrainer eingesetzt, während andere Trainer Futter als Belohnung einsetzten, um anzuleiten oder das Verhalten zu formen. Ich gehöre zur zweiten Gruppe, JEDOCH hat meine praktische Erfahrung klar gezeigt, dass wir manchmal positive Strafe einsetzen oder eine zeitlich gut abgestimmte Bestrafung an den Hund liefern müssen, wenn dieser ein gefährliches oder ungewünschtes Verhalten zeigt.

Leider kam es hier dann zu polarisierte Ansichten zwischen denjenigen, die nur belohnungsorientierter Methodik benutzen und denjenigen, die glauben, dass Hunde dominiert und wenn nötig zum richtigen Verhalten gezwungen werden müssen, indem schmerzhaft Vorrichtungen wie Würge- und Elektroschockhalsbänder eingesetzt werden.

Ich und viele andere Hundetrainer auf der ganzen Welt glauben, dass die Lösung zwischen diesen beiden Extremen liegt – wobei der Zweck des Trainings in der Sicherung der Hunde in einer gefährlichen Welt liegt, wo diese keinen Fahrrädern nachjagen, Rufe nicht ignorieren und auch keine Nutztiere reißen.

In der Praxis ist dies für viele Hundebesitzer schwierig, da sie einerseits „raue“ Trainer wie Cesar Milan und auf der anderen Seite den „freundlichen“ Ansatz von Trainern wie Victoria Stilwell sehen.



Ich besitze mehr als 34 Jahre praktische Erfahrungen im Hundetraining und habe während dieser Zeit eine verstärkte Verlagerung zu einer ausschließlich belohnungsorientierter Methodik gesehen, die allerdings zu einer allgemeinen Verschlechterung beim Verhalten von Haushunden geführt hat. Heutzutage ziehen die Hunde eher an der Leine, bellen unaufhörlich, rennen zu Fremden und springen diese im Park an oder rennen vom Besitzer weg, um mit anderen Hunden zu spielen. Ich sehe viel zu oft, dass dem Hund keine Grenzen für sein Verhalten gesetzt wurden. Die Parallele zwischen dieser Art des Hundetrainings und den Veränderungen in der Kindererziehung sind hier zu offensichtlich: verwöhnte Rotzlöffel auf der einen und liebevolle Strenge auf der anderen Seite.

Konkret gesagt bestrafen Besitzer ihre Hunde durch Anschreien, oder auch durch Schütteln, Treten oder Schlagen. In extremen Fällen werden vielleicht sogar Stachel- oder Elektroschockhalsbänder eingesetzt.

Der Pet Corrector bietet eine positive Bestrafung (siehe Abbildung), die dem Tier keinen Schaden zufügt aber dennoch das ungewollte Verhalten unterbricht.

## **Der Pet Corrector: Wie funktioniert es?**

Der Pet Corrector besteht aus einem komprimierten Edelgas (HFC 134a), das über ein konstriktives Venturi-Ventil abgegeben wird und ein Breitbandgeräusch (Weißrauschen) verursacht, das von einer niedriger Frequenz wie bei Donnerdröhnen bis zu sehr hochfrequentem Ultraschall reicht.

Mit diesem komplexen Zischton soll die Aufmerksamkeit des Hundes erregen, genau wie für andere Tiere auch. Der Pet Corrector unterbricht ungewolltes Verhalten in Situationen mit Katzen, Pferden und sogar Rindern, wenn der Hundebesitzer befürchtet, dass diese vom Hund beim Vorbeigehen attackieren werden könnten. Ich bin Bauer und der Pet Corrector hat mir in einer gefährlichen Situation mit einem überfürsorglichen Bullen wahrscheinlich schon mal das Leben gerettet.

Tiere können je nach Hörvermögen und zuvor stattgefundenener Konditionierung viele unterschiedliche Reaktionen zeigen. Einige reagieren sehr verängstigt, weswegen der Pet Corrector nur als letzter Ausweg genutzt werden sollte. Einzelne Tiere besitzen eine niedrige Klangempfindung oder sind möglicherweise taub und gewöhnen sich schnell an oder ignorieren das Zwischen. Trotzdem reagieren fast alle Säugetiere zuerst einmal auf den Pet Corrector, da das Geräusch genetisch so einprogrammiert ist, dass es mit Gefahren wie dem Zischen einer Schlange, einer Katze, einem verärgerten Schwan oder dem Summen eines gefährlichen Insekten assoziiert wird.

Ich hab das Konzept des Pet Correctors bereits vor vielen Jahren erfunden, als ich etwas praktisches benötigte, um die ziemlich aggressiven Verhaltensweisen von Hunden wie z. B. das Kämpfen oder mögliche Attacken zu unterbrechen. Dabei hatte ich mich zuerst für einen PS in Form eines Feuerlöschers mit verdichtetem Kohlenstoffdioxids (CO<sub>2</sub>) entschieden. Dieser wog jedoch 10 kg und war nicht sehr praktisch für unterwegs oder die Handtasche. Und voilà: der Pet Corrector wiegt gerade mal 100 g und ist 15 cm groß.

Seit der Erfindung des patentierten Pet Correctors wurde dieser über unsere Company of Animals mehr als 3 Millionen Mal auf der ganzen Welt verkauft. Uns erreichen kaum Beschwerden von Hundebesitzern darüber, dass sich deren Tier übermäßig gestresst oder sonst nachteilig beeinflusst wurde. Einige wenige Hundebesitzer haben uns darüber informiert, dass ihr Hund nicht auf das Geräusch reagiert oder dieses ignoriert. Es gab hier also eher keine Reaktion als eine negative Reaktion. Dieser Minderheit empfehlen wir dann, sich professionelle Hilfe von einem anerkannten Trainer oder Verhaltensforscher zu suchen.

In dem überwältigenden Feedback, dass wir in Form von E-Mails, Briefen und den Produktkritiken auf Amazon erhalten, wird uns hauptsächlich davon erzählt, wie störendes Verhalten unterbrochen und schnell eine Veränderung bemerkt wurde: und zwar nach nur 3 bis 4 Einsätzen. Danach hat es bereits ausgereicht, wenn man dem Tier den Pet Corrector nur gezeigt hat (z. B. indem man ihn nur in der Hand hält).

Ich ermutige Nutzer dazu, das Zischgeräusch des Pet Correctors so kurz wie möglich zu halten und diesen dabei nicht auf das Tier zu richten. Das Timing der Anwendung ist entscheidend und wenn das Geräusch nicht genau mit dem ungewollten Verhalten assoziiert werden kann, sollte der Pet Corrector nicht eingesetzt werden. Die „DOs and DON'Ts“ finden Sie ebenfalls auf der Verpackung und im beiliegenden Schulungsheft (siehe Ausschnitte unten).

Es gibt keine Zweifel daran, dass der Pet Corrector viele Hunde vor grausamen Schlägen, Tritten und vor Geschrei bewahrt hat. Der PC bietet eine günstige Gelegenheit zur Lieferung von positiven Belohnungen, die genutzt werden können, um ein Ersatz- oder auch ein neues und alternatives Verhalten zu schaffen, das kein Problem für die Besitzer darstellt. Normalerweise gehorcht der Hund bei „Sitz“ und erhält dann ein Leckerli.

Wir brauchen also ein Gleichgewicht beim Hundetraining, genau wie bei der Kindererziehung und in der Ausbildung von jungen Leuten auch. Die gesellschaftlichen Perspektiven von Hunden ähneln denen von Menschen ungemein, weswegen sie auch so beliebt sind als Kameraden. Ich empfehle einen bedachten Ansatz beim Hundetraining, wobei die Ursachen des ungewollten Verhaltens klar verstanden werden, die Ziele der Verhaltensmodifikation identifiziert und zeitlich abgestimmt wurden und gut ausgewählte Belohnungen und Bestrafungen geliefert werden. Der Pet Corrector ist nur eine der Bestrafungen, die unter vielen verschiedenen, häufig vorherrschenden Umständen als geeignete Hilfe angewendet werden kann.

Die Company of Animals ist ein Unternehmen mit Verantwortung, das immer nach den besten Wegen sucht, um das Beste für Tiere in der Gesellschaft zu erreichen. Der Pet Corrector ist nur ein wichtiges Element einer Gesamtstrategie, in der es darum geht, eine bessere Welt für Tiere und ihre Halter zu schaffen.

## WICHTIGE „DOS AND DONTs“ FÜR DEN PET CORRECTOR

### DO:

- Überprüfen Sie die Empfindlichkeit des Tieres: Halten Sie mindestens einen Meter Abstand.
- Verwenden Sie das Spray in entgegengesetzter Richtung zum Tier (nicht auf das Tier gerichtet).
- Benutzen Sie den PC nur, um ernsthaftes Fehlverhalten zu unterbrechen.
- Das Timing des Geräusches ist entscheidend und der PC sollte nur während des Fehlverhaltens eingesetzt werden. Achten Sie darauf, dass Sie, sobald das Fehlverhalten unterbrochen wird, eine Belohnung geben. Idealerweise, während der Hund ein positives Verhalten zeigt.
- Nutzen Sie den PC in kurzen Abständen, da sich der Behälter nach längerer Nutzung abkühlen kann.
- Versuchen Sie immer nur ein Verhalten gleichzeitig zu korrigieren, z. B. Anspringen. Sobald dieses Verhalten korrigiert wurde, können Sie, wenn nötig, zum nächsten Problem übergehen.
- Entsorgen Sie die Sprühflasche ordnungsgemäß wenn diese leer ist. Das Produkt darf nicht verbrannt, angezündet oder durchstochen werden.

### DONTs

- Setzen Sie den PC nur ein, wenn Sie zuvor die Bedienungsanleitung gelesen haben. PC eignet sich nicht zum Gebrauch durch Kinder.
- Richten Sie den Behälter niemals direkt auf das Gesicht des Tieres.
- Lassen Sie den Pet Corrector nicht in einem heißen Auto und setzen Sie ihn keinen Temperaturen über 50 °C aus.

Urheberrecht, The Company of Animals, Juli 2014

